

Bewertung nach Punkten – zur Evolutionsregulationspsychologie der Evaluation wissenschaftlicher (Fehl-)Leistungen unter besonderer Berücksichtigung des Hornvieh-Index

von Prof. Dr. h.c. mult. debil. Thomasius Doppelbock

Hansenhof zu Visselhöfede, 13. Juli 2013

Honorationen, Spectabili und Spekulant!,

Humanitas, Universitas Aldi mater!

Als Primus Inter Impares ist es mir eine große Ehre, Ihnen heute die Evolutionsregulationspsychologie der Evaluation vortragen zu dürfen. Zur Einführung ein ausladendes Beispiel:

Sie alle wissen, in unserem Streben nach Erkenntnis und Weisheit sind wir mitunter vor bösen Neidern, arglistiger Konkurrenz und übler Nachrede nicht gefeit. Auch mir wurde es bekanntlich in meinem immerwährenden Streben nach Wissenschaft, Weisheit und Wohlstand zuteil, über Diebe geistigen Eigentums zu straucheln. Wir alle erinnern uns an meinen brillanten Grundsatzartikel in der internationalen Enzyklopädie der Wirtschaftsethik (2001), den ich auf Basis meines umfangreichen Archivmaterials von meinem Oberassistenten schreiben ließ. Ohne mein Zutun griff besagter Adlatus jedoch in meinem Archiv daneben und publizierte in meinem Namen nicht, wie ihm geheißen war, einen Globalmix meiner früheren Beiträge zum Thema, sondern integrierte längere Passagen eines Artikels des geschätzten Kollegen Dr. Weißbesser unter meinem Namen. Wie Sie alle wissen, habe ich gebrochenen Herzens und mit Schaden für die eigenen Humanressourcen einen schwerwiegenden Entschluss getroffen, der jedoch der einzig moralisch saubere war, und habe mich von diesem Mitarbeiter getrennt. Jawoll, meine Herren, wir haben uns von ihm getrennt!

An diesem Beispiel sehen Sie, wie schwierig die Bewertung originärer wissenschaftlicher Leistungen einem gemacht wird. Als wissenschaftlich geradezu revolutionär erscheint uns deshalb die Einrichtung der Harvard Hornviehbörse zur objektiven quantifizierenden Bewertung wissenschaftlicher Leistung ohne Ansehen der Person. Als ihr erster, mittlerweile klassischer Bestandteil ist der **Hirschindex** von Jäger & Meister (0815) anzusehen, nämlich die Häufigkeit, wie oft man sich als Mufupopo (Multi-Funktions-Posten-Popanz) von seinen WiVas zitieren lässt. - Sie wissen WiVas steht für Wissenschaftliche Vasallen, als da sind Gesuchsteller, Doktorandenkolloquisten, Forschungsschwerpunkt-Adlatus, Tenor-Track-Touristen und normale Hausklaven.

Jedoch existieren leider noch viele schwarze Löcher in der Psychometrie der Vermessung von wissenschaftlicher Exzellenz: Unsere gute Zusammenarbeit mit den NSA – Verzeihung – den USA über die **Kuckle-Scholar-Datenbank** und die **Big-Skype-is-hearing-you-Company** kann dabei ein erster Schritt sein, zu entscheiden, wessen Karriere es würdig ist, gefördert zu werden. Ein weiteres wichtiges Modul bilden die Netzwerkindizes von Stier & Schlachter, nämlich Density, Anzahl Knoten, Redundanz: Wen kann man entfernen, wer ist ein Nullperformator?

Einen großen Schritt voran bildet die Börsenkotierung unserer Forschungsprojekte: Der **ENRON-Award** beschert unserem Wissenschaftsstandort bekanntlich Höhenflüge an der Shanghaier-Impact-Factor-Börse. Von führenden Organisationspsychologen, welche wir finanzieren, wurde uns jüngst bestätigt, dass wir mit dem ENRON-Award bei der Bewertung der Community-of-Science Culture ein

wesentliches Stück weitergekommen sind. Sie wissen: Beim ENRON-Award handelt es sich um einen Index bestehend aus E wie Exzellenz, N wie Niedertracht, R wie Rachsucht, O wie Opportunität und N wie Nutzwertfassade.

Große Hoffnungen setzten wir auch in den **Pub-S-Index**, nämlich den „Publish or Servile“ Index von Aurelius von Schall-und-Rauch. Allerdings hat er sich dann doch nicht wesentlich als hilfreich erwiesen, weil die durch das APA-Publications-Manual gesteuerte Publications-Klon-Explosion leider einen genetischen Defekt aufweist: Schwefelgestank! Wir mussten eine große Rückrufaktion für den Pub-S-Index veranlassen.

Eine wesentliche Verbesserung stellt aus unserer Sicht jedoch der **Bockschuss-Index** von Platt & Schütze (2013) im Scientific Journal der National Rifle Association dar. Dieses so geniale wie auch einfache Maß besteht aus einer Anzahl von Kerben im Ipod für den Anzahl erfolgreicher Abschüsse wissenschaftlicher Konkurrenten im Zuge der eigenen Hochschulstandortsbestimmung und im kollektiven Kampf um sein wissenschaftliches Alleinstellungsmerkmal.

Eine echte Bereicherung stellt jedoch auch der **Willibald-Kuh-Preis** der wissenschaftlichen Handels- und Promotionsakademie dar, für den karrierekompatiblen Austausch von Mehrfachautorenschaften, Fördergremienmitgliedschaften, Editorial-Board-Zensorenanwartschaften und Scientific-Swinger-Club-Kandidatenschaften.

Wir alle wissen aus Wissenschaft und Wirtschaft führender Länder in unserem Fach wie der USA, wie wichtig Corporate Culture auf dem Weg zur Weltspitze und jenseits davon ist. Bahnbrechend ist der **Weißeber-Hauer-Index** zur Strukturierung der Sichtbarkeit im wissenschaftlichen Evaluationspanoptikum. Zukünftig werden wir, angelehnt an strategisches Militärpersonal, Streifen und elektronische Verdienstorden auf unserer Brust tragen, die unseren aktuellen wissenschaftlichen Tageswert in verschiedenen Indices gut wahrnehmbar anzeigen werden. Im Falle etwa spontaner moralischer Vergehen (z.B. Kant oder Hegel plagiierten), wird der eigene wissenschaftliche Wert sofort, je nach gerade aktuellen fachethischen Kriterien und Ethikkommissionszusammensetzungen im Wert verringert oder erhöht. Auf unserer stolz geschwellten wissenschaftlichen Brust – entschuldigen Sie bitte, hier stoße ich gerade auf einen Einwand der Gleichstellungsbeauftragten, die ein Veto eingelegt hat, also besser formulieren wir nun, werden die Streifen und die elektronischen Orden deshalb an unserem Allerwertesten tragen, so können wir uns auch besser vom wahren Angesicht zu Angesicht betrachten.

Und so beschließe ich nun das Evolutionsregulationspsychologische Potpourri mit dem Motto von Kaiser & Kleider anno 1871:

„Besser als am Allerwertesten zu sein
ist's allemal
ein Allerwerterster mit Orden zu sein!“

Ich bedanke mich für Ihre Awareness!